

Im J. 1786 wurde demselben der Cand. theol. Carl Christoph Förster als Collaborator beigegeben. Er st. 25. Sept. 1787.

9) Samuel Traugott Thienemann geboren 1754 in Carlsdorf, trat das hiesige Pfarramt an im April 1788 und starb 12. Januar 1818.

10) Christian August Haberland aus Ebsdorf im Schönburgschen, früher Pfarrer in Eichenberg, seit dem 30. Juli 1818 hier Pfarrer.

Von den zu Altendorf angestellt gewesenem Schullehrern können nur folgende 7 genannt werden.

1) Adam Querndt, wurde 1689 seines Amtes entsetzt. 2) Hans Nicol Hoffmann aus Rudolstadt wurde Schullehrer hier den 11. Mai 1690. 3) Georg Christoph Löwe, früher Schullehrer in Schlettwein, that seine Probe hier den 3. Advent 1694. 4) Christoph Zigeus 1714. 5) Andreas Gutjahr 1742. 6) Johann Christian Michaelis 1757. 7) Christian Gottlob Diezsch, seit 1806 Schullehrer hier.

Christian August Haberland, Pfarrer.

Eichenberg (Ephorie Kahla).

in der Volkssprache Eichenbork (= Eichenburg), ein im Amtsbezirke Kahla liegendes Kirchen-, Pfarr- und Vasallendorf eine Stunde von Kahla, nicht ganz so weit von Drlamunda entfernt, und mit diesen beiden Städten ein stumpfwinkliges Dreieck darstellend, so daß die Distanz zwischen Kahla und Drlamunda die längere Seite des Dreiecks bildet und Eichenberg im stumpfen nach Norden gekehrten Winkel sich befindet, in der Entfernung einer halben Stunde vom Saalthale, ist auf einer kleinen Anhöhe erbaut, einem Vorsprung der Kahlen von Remda bis unterhalb Jena unweit des linken Ufers der Saale sich hinziehenden Bergkette. Die hiesige Flur, welche durch bedeutende Höhen gegen N. und NW. geschützt ist, eignet sich zum Obst- und zum Getreidebau, nur daß der Boden nicht der ergiebigste ist, und die höher an eben genannter Bergkette liegenden Grundstücke der Cultur ganz widerstreben und fast nichts als Wachholderbeeren hervorbringen. Von dem einen Gipfel dieser Bergkette aus, dem sogenannten Kugel- oder Kahlsberge, genießt man eine sehr schöne und höchst eigenthümliche Aussicht in das Reinstädter, durch seinen Obstbau wohl bekannte, Thal, besonders zur Zeit der Baumbüthe und kurz nach derselben, wo das grüne Frühlingskleid der Wiesen und Saatselder in der Tiefe, aus welcher sieben Dörfer freundlich hervorblicken, gegen die schroffen, kahlen, steilen Bergwände auf beiden Seiten einen äußerst anmuthigen Contrast bildet.

Das Klima ist nicht viel rauher als im Saalthale. Wein, Pfirsichen, Aprikosen, auch wohl der Mandelbaum gedeihen an geschützten Orten. Die hiesigen Pflaumen werden als von vorzüglicher Güte gerühmt. Die angrenzenden Fluren sind die von Kahla, Bibra, Gumperda, Zweifelbach, Dienstadt, Drlamunda, Raschhausen, Groß-Eutersdorf. Durch das Thal am Fuße der Anhöhe hin, worauf der Ort liegt, fließt ein Bach, die Dehna genannt, welcher oberhalb Dienstadt entspringt, daselbst zwei, in Eichenberg eine, und in Groß-Eutersdorf noch eine Mühle treibt und dann von der Saale aufgenommen wird.

Von dem Eichenwalde, welcher die Flur bedeckt, dem Orte dem Namen gegeben und zahlreichem Schwarzwild, worauf einige Feldernamen, z. B. der Sauborn, der Saugraben hindeuten könnten, zum Aufenthalt gedient haben soll, sind kaum noch einige Ueberreste vorhanden.

Wahrscheinlich verdankt der Ort, von dessen älterer Geschichte bis jetzt nichts ermittelt worden ist, seinen Ursprung dem Rittergute, welchem über Eichenberg, das dazu gehörige eine Stunde von hier entfernte und nach Dienstadt eingepfarrte Vorwerk Martinsroda, Bucha und 3 Häuser in Dienstadt die Erb- und Obergerichtsbarkeit, und über einen Theil von Klein-Eutersdorf die Erbgerichtsbarkeit, so wie auch die Collatur der hiesigen Pfarrei und Schule und der Schule zu Klein-Eutersdorf, incl. das Patronatrecht über Kirche u. Schule zu Klein-Eutersdorf und über die Kirche zu Bucha in so fern zusteht, daß es über diese beiden letztern Kirchen mit der Ephorie Coinspection hat. Außer dem Rittergute, der Pfarr- und Schulwohnung sind noch 35 Häuser vorhanden, deren Bewohner theils wenig bemittelte Bauern, theils arme Tagelöhner sind, unter ihnen 1 Schmidt, 2 Schneider, 1 Zimmermann, 4 Maurer, 1 Müller. Die Einwohnerzahl belief sich am Schluß des Jahres 1840 auf 207 Seelen.

Von einer befestigten Ritterburg finden sich keine Spuren, und es kann auch nach Lage und Umständen nicht wohl eine vorhanden gewesen sein. Vielleicht war Eichenberg ein Vorwerk von dem nahen Drlamunda mit seinen mächtigen Grafen und bedurfte so weniger des eigenen Schutzes. Der gegenwärtige Besitzer des Rittergutes ist Herr Rath und Stadthultheiß Gottwerth Friedemann Köber zu Kahla.

Um das Jahr 1529 war 1) Wolfgang v. Eichenberg Herr von Eichenberg. Dieser kam 1576 den 27. Juli auf dem Wege nach Kahla um, indem nach Angabe der Eberschen Chronik der Wagen durch die Unvorsichtigkeit des Kutschers in einen Graben stürzte. Ob eine mündliche Ueberslieferung, daß einer der früheren hiesigen Gutsherrn zu Kahla im Duell gefallen, und daß dann nur vorgegeben worden sei, ein Sturz mit dem Wagen habe unterwegs sein Leben geendet, hierher gehöre, ist ungewiß, weil die Sage weder das Datum, noch den Namen des Verunglückten genau anzugeben weiß; jedoch stimmen mehrere Erzähler dieser Sage im hiesigen Orte dafür, daß der Vorfall einer spätern Zeit angehöre. Später erscheinen die Herren v. Harrasch als Guts- und Gerichtsherrn. Um 1600 2) Dietrich v. Harrasch, um 1624 3) Valentin v. Harrasch, um 1627 wird 4) des wohlthun, gestrengen und ehrenvesten Junkhers Joachim Heinrich v. Harrasch gedacht, welcher laut einer Kirchrechnung von 1634 der hiesigen Kirche 105 Aso. legirte und späterhin noch 52 Aso. wegen seiner wohlthätigen Haus-ehre dazu gab. Diesem Legat fügte 1641 Katharine Marie v. Trombsdorf oder Krombsdorf, wahrscheinlich eine Anverwandte der Familie v. Harrasch, noch 105 Aso. bei. 1649 wird 5) Johann Hieronymus v. Harrasch erwähnt. 1642 entleibte sich Valentin v. Harrasch, wahrscheinlich der oben genannte, nachdem er schon vorher mit einem Messer Hand an sich gelegt und wieder hergestellt worden war, zu Kahla auf seinem Zimmer. Hierauf war, besage Lehnbriefs d. d. Altenburg den 10. Juli 1655, 6) Joachim Heinrich v. Harrasch Rittergutsbesitzer; ferner derselbe und dessen Bruder 7) Eustachius Heinrich v. Harrasch laut Lehnbriefs d. d. Altenburg den 30. August 1679. Nach diesem verkauften zwei teibliche Brüder dieses Geschlechtes, also wohl die so eben genannten, welche zugleich Dsmannstädt besaßen, Eichenberg an 8) die verwitwete Frau Reichsräthin Anna Katharina v. Hünefeld, geborne v. Neuhaus, laut Kaufs vom 27. October 1690 und Lehnbriefs d. d. Altenburg den 2. Januar 1692. Wenige Jahre später kam es an den Herzogl. Sächsischen Amtshauptmann 9) Herrn Ehrenfried v. Raundorf, welcher auch Erbherr v. Raundorf und ein Anverwandter der letztgenannten war. Durch Kauf wurde sein Nachfolger laut Lehnbrief d. d. Altenburg den 29. October 1698 10) Gottlob v. Burgsdorf, Kurfürstlich Brandenburgischer Obristlieutenant, welcher 1705 den 5. Januar hier starb. Nach seinem Tode wurden 11) seine Söhne: Johann Philipp, Christoph Ludwig, Friedrich Gottlieb, Georg Heinrich und Karl Wilhelm Gebrüder v. Burgsdorf mit Eichenberg beliehen, laut Lehnbriefs d. d. Altenburg, den 13. Juli 1714. Diese verkauften es 12) an den Fürstl. Sächsischen Weisensfeldischen Cammerjunker, auch Herzogl. Sächsischen Obersteuer-Einnehmer des Saalkreises, Herr Heinrich Christoph v. Bendeleben, ebenfalls laut Lehnbriefs vom 13. Juli 1714. Dieser hatte kurz vor seinem Ableben — er starb den 23. Mai 1759, nachdem er nach mündlicher Ueberslieferung 12 Kinder, von welchen laut hiesigem Kirchenbuch das letzte den 5. Januar desselben Jahres, und seine Gattin, welche den 2. Februar desselben Jahres verschied, überlebt hatte — besage des bestätigten Kaufcontracts d. d. Altenburg den 16. Juni 1759 das Rittergut Eichenberg nebst Zubehör 13) an den damaligen Herzogl. Sächsischen Hof-Commissär, nachherigen Cammer-Commissionsrath, Herrn Johann Heinrich August Stopffel in Kahla verkauft. Wegen dieses Kaufes wollte Herr Land-Cammerrath Innocent Wilhelm v. Beust in Reinstadt als Vormund der unmündigen Gebrüder v. Beust das adlige Einstandsrecht geltend machen, worüber ein Proceß entstand, der erst durch bestätigten Vergleich d. d. Altenburg den 18. Juli 1765 beigelegt, und sodann der oben genannte Käufer